

# Konstanz im Mittelalter

## AB6a (G-/M-Niveau) - Juden

### Juden in Konstanz



*M1 - Ein Jude aus Worms mit einem gelben Ring. Auch Konstanzer Juden mussten ein Erkennungszeichen tragen. Quelle: Wikipedia commons.*

In Konstanz lebten im Mittelalter viele Juden. Zwischen Salmannsweilergasse und Münzgasse gab es ein jüdisches Viertel. Etwa 350 Juden lebten in Konstanz. Wegen ihrer Religion hatten die Juden eine Sonderrolle. Sie wurden ausgegrenzt. Sie mussten ein gelbes Zeichen auf ihrer Kleidung tragen. So konnten sie von den Christen als Juden erkannt werden.

Juden war es auch verboten, Christen zu heiraten. Sie durften auch nicht in eine Zunft einzutreten. Das heißt, sie konnten nicht als Handwerker oder Kaufleute arbeiten. So wollten christliche Handwerker und Kaufleute Konkurrenz durch Juden verhindern. Aber was arbeiteten Juden dann?

### Geldhandel

Konstanz war eine Stadt der Handwerker und Kaufleute. Im Lauf des Mittelalters spielte Geld eine immer wichtigere Rolle. Wurden früher Waren getauscht, zahlte man jetzt einen Preis in Geld. Es kam häufig vor, dass ein Handwerker oder Kaufmann für eine Neuanschaffung mehr Geld brauchte, als er hatte. Wenn zum Beispiel ein Fischer ein neues Boot kaufen wollte, und er hatte das nötige Geld nicht, ging er zu einem Geldverleiher. Der gab ihm einen Kredit und nahm dafür Zinsen. Das heißt, wenn der Fischer seinen Kredit zurückzahlt, muss er dem Geldverleiher etwas mehr geben. Das ist die Gebühr für das Verleihen von Geld.

In Konstanz arbeiteten viele Juden als Geldverleiher. Der Handel mit Geld war Christen von der Kirche verboten. Die Kirche sagte, dass Geldhandel unmoralisch sei. Also mussten sich Konstanzer Christen an Juden wenden, wenn sie einen Kredit brauchten.

### Die Kaiser schützen die Juden

Die deutschen Kaiser stellten die Juden unter ihren Schutz. Das tat er nicht aus Menschlichkeit. Die Juden mussten viel Geld für den kaiserlichen Schutz zahlen. So musste die Stadt Konstanz jedes Jahr 60 Mark Silber an den Kaiser als Steuer zahlen. Davon mussten die Juden 20 Mark, also ein Drittel, bezahlen.

### Judenverfolgungen

Wie in anderen Städten, wurden auch in Konstanz die Juden verfolgt. Viele Christen misstrauten den Juden. Sie kleideten sich anders als die Christen und hatten andere Bräuche. Auch waren viele Christen neidisch auf die Juden, die mehr Geld hatten als sie. Und es gab nicht wenige Christen, die Juden Geld schuldeten und ihnen deshalb böse waren.

Als die Pest in Europa wütete, war auch Konstanz betroffen. Damals wussten die Menschen noch nicht, dass ein Bakterium diese Krankheit verursachte. Die Konstanzer Christen beschuldigten die Juden und behaupteten, dass sie die Brunnen mit Trinkwasser vergiftet hätten. 1349 nahmen sie 300 Juden gefangen und verbrannten sie vor der Stadt. Als man die Juden zum Feuer führte, sangen viele Juden Psalmen.

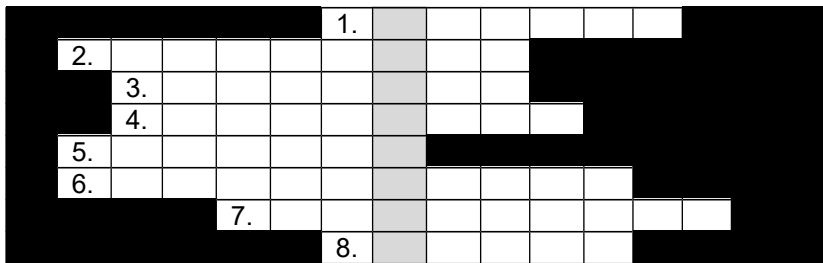
Die Christen verbrannten die Juden nicht nur, sie nahmen auch ihre Häuser in Besitz. So wurde aus der jüdischen Synagoge in der Rosgartenstraße die Trinkstube des Zunfthauses der Metzger. 1448 wurden die Juden dann endgültig aus Konstanz vertrieben.



**M2 (links)** - Juden wurden im gesamten Mittelalter immer wieder von Christen verfolgt und ermordet. Die Konstanzer Christen verbannten 1349 über 300 Juden. Dieser Holzschnitt stammt aus Bayern. Aus: Nürnberger Chronik (1493), Wikipedia Commons.

**M3 (rechts)** – Das Haus „Alte Katze“ in der Münzgasse war einmal eine jüdische Synagoge.

**M3 (Umlaute werden als solche geschrieben.)**



↑ Lösungswort

1. Schützte die Juden und ließ sich das teuer bezahlen.
2. Dort beten Juden. Im Mittelalter war das Haus zur Alten Katz in der Münzgasse.
3. Sollen die Juden angeblich vergiftet haben.
4. Durften Juden nicht heiraten.
5. Vergaben Juden an Kaufleute oder Handwerker.
6. So heißt das Geschäft, das viele Juden ausübten.
7. Hier lebten im Mittelalter viele Juden.
8. Hier durften Juden kein Mitglied werden.

**Arbeitsaufträge (+ = Aufgabe für die Schnellen; # = knifflige Aufgabe)**

1. Lies den Text und löse das Kreuzworträtsel (M5).
2. Erkläre die folgenden Begriffe: Schutzprivileg, Geldhandel, Judenverfolgung.
3. Bereite einen Kurzvortrag für die anderen in deiner Gruppe zu den Juden vor.
4. Erkläre, warum viele Christen den Juden mit Misstrauen und Neid begegneten.
- +5. Im Mittelalter bezeichnete die Kirche Geldhandel als unmoralisch. Diskutiert: Wie seht ihr das?  
Gibt es Geldhandel eigentlich heute noch?
- #6. Sprecht über die Sonderrolle der Juden im Mittelalter. Diskutiert: Wie sollte man eurer Meinung nach heute mit religiösen Minderheiten umgehen? Was kann man vom Umgang der Christen mit Juden für heute lernen?